

Gespräche statt Reden

Ehrenabend zum 150. Geburtstag der Feuerwehr

Weingarten (ml). Lockere und pfiffige Fragen, aber durchaus ernsthafte und nicht selten schlagfertige Antworten: Die Weingartener Feuerwehr hat immer die Nase vorn, so auch bei ihrem Ehrenabend im Jahr des 150-jährigen Bestehens.

Anstelle der üblichen Ansprachen hatte sie die Form der Gesprächsrunde gewählt. Den zahlreichen Ehrungen auf verschiedenen Ebenen ging jeweils eine Gesprächsrunde mit verschiedenen Teilnehmern voraus, die unterschiedliche Aspekte thematisierten. Moderator war der vom Südwestdeutschen Rundfunk (SWR) bekannte Jürgen Essig.

In der ersten Runde kamen Kommandant Günther Sebold und Bürgermeister Eric Bänziger, Vereinsprecher Karlernst Hamsen und der Unterkreisführer der Feuerwehr Klaus Breitinger sowie der DRK-Vorsitzende Jürgen Lothar zu Wort. Dabei ging es um die Zusammenarbeit untereinander, um einzelne Tätigkeitsfelder, um Feuerwehr heute, um die Verdopplung der Einsatzzahlen in den vergangenen 25 Jahren und die Koordination von Feuerwehr und Beruf. Eine Kernaussage war die steigende Dokumentationsflut, die viel Zeit bindet, die besser auf das Kerngeschäft verwendet werden könnte.

Die zweite Runde bestritten der Erste Landesbeamte Kurt Bühler, Kreisbrandmeister Thomas Hauck und der stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende Eckart Helms. Sie sprachen aus der Sicht der Verwaltung. Ihre Aufgabe sei nicht, im Einsatz das Kommando zu übernehmen, sondern mit ihren Möglichkeiten den Kommandanten zu

unterstützen, beispielsweise „ihm die Presse vom Hals zu halten“. Bühler sagte zu, in Richtung „Entbürokratisierung“ zu arbeiten. Die Arbeit der Ehrenamtlichen sei eigentlich Aufgabe der Gemeinden, die schwerlich in der Lage sein dürften, diese Arbeit zu bezahlen. Darum sollten sie entlastet werden. Essig verstand es fabelhaft, mit pfiffigen und teilweise etwas provozierenden Fragen dem Ganzen die Strenge zu nehmen, ohne den Ernst der Sache zu vernachlässigen.

Die dritte Gesprächsrunde galt der Jugend. Jörg Sakatsch, seit über zehn Jahren Jugendleiter in Weingarten, und der Kreisjugendfeuerwehrwart Jan Becker sprachen über

Nachwuchsprobleme und die Quote der Übergänge zur aktiven Wehr. Weingarten sei „noch stabil“ und die Anerkennung der Jugendarbeit unter Kameraden gewiss.

Auch einige Vertreter der Feuerwehr aus Weingarten in Württemberg kamen zu Wort und berichteten von der Freundschaft ihrer beiden Gruppen, die mit dem 125. Jahrestag begannen und sich bis heute in vielen gemeinsamen Aktivitäten bewährt habe.

Die vierte und letzte Runde wandte sich an die „Altgedienten“. Ans Mikrofon traten der frühere Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz, Ehrenkommandant Werner Russel, Ehrenkreisbrandmeister Gerhard Wolf, Kommandant Günther Sebold und Bürgermeister Eric Bänziger. Die erste Frage galt Russel, wie stolz er auf seine Wehr sei, und die zweite Scholz, wie viel Geld er während seiner Amtszeit für Fahrzeuge ausgegeben habe.

„Rund eine Million Euro“, sagte Scholz, denn eine Feuerwehr sei ein „Grundelement jeder Gemeinde“. Werner Russel war „sehr stolz“, und Gerhard Wolf würdigte die Leistung des aktuellen Kommandanten Günther Sebold.

Das Querflötenduo Merline Aferkou und Hanna Kaulisch, Preisträgerinnen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, sowie die Hip-Hop-Tanzgruppe „Balance“ rundeten den Jubiläumsabend musikalisch ab.

„Dokumentation bindet sehr viel Zeit“



GESPRÄCHSABEND bei der Feuerwehr Weingarten: Knut Bühler (rechts) und Kommandant Günther Sebold. Foto: Lothar